



KW 46 - Effizienz

Als hätten wir keine anderen, vor allem eigene Probleme, schauen unsere Medien ständig auf die USA. Ja, ein wichtiger Partner für uns, aber nicht der einzige. Besonders genervt haben mich die vielen Dokumentationen in ARD und ZDF im Vorfeld der US-Wahlen. Keine hat den Erdrutschsieg von **Donald Trump** vorausgesagt, aber **Markus Lanz** („Amerika ungeschminkt“) und **Ingo Zamperoni** („Wirklich nochmal Trump, Amerika?“) konnten mal wieder auf Kosten der Gebührenzahler die USA bereisen, und Zamperoni bei der Gelegenheit seine Familie wiedersehen.

Besonders ineffizient ist es, wenn die Moderatoren der Hauptnachrichten-Magazine „tagesthemen“ und „heute-journal“ live aus Washington, D.C., berichten und dort ihre eigenen Korrespondenten interviewen, was man technisch auch aus den Studios in Hamburg und Mainz machen könnte, und außerhalb von Wahlen auch macht.

Bei **Wikipedia** lernen wir: „Effizienz ist die oft messbare Fähigkeit, Fehler zu vermeiden oder Material, Energie, Mühe, Geld und Zeit bei der Ausführung einer Aufgabe zu verschwenden. In einem allgemeinen Sinne ist es die Fähigkeit, Dinge gut, erfolgreich und ohne Verschwendung zu erledigen.“ Soweit die Theorie.

Eigentlich ist es schlimm genug, dass wir voraussichtlich demnächst mit einem Bundeskanzler **Friedrich Merz** leben müssen. Ein Mann, der nur aus Rache wegen seiner Demütigung durch **Angela Merkel** wieder Fraktionsvorsitzender werden wollte, und nach zwei erfolglosen Versuchen auch Parteichef wurde. Und nun das Sahnehäubchen und der vermutliche Gleichstand mit Merkel, Bundeskanzler ab 2025. Auch **Donald Trump** verdanken wir einer Schmähung, die ihm **Barack Obama** bei einem Bankett im Weißen Haus antat. Obama verscheißerte Trump vor allen Leuten und seine spätere Kandidatur wurde zu einem Rachefeldzug gegen das Establishment der Hauptstadt. Vielleicht sollte man vorsichtiger im Umgang mit **Alice Weidel** sein, wohin das führen könnte, sehen wir.

Natürlich interessiert es uns, wer demnächst die Ministerposten im Kabinett Merz übernehmen wird. Da werden viele Namen von verdienten Christdemokraten genannt, die, wie Merz selbst, keine Regierungserfahrung haben. Das allein ist keine Schande. Wollen wir aber wirklich noch einmal **Jens Spahn, Julia**

Klößner und **Alexander Dobrindt** auf der Regierungsbank sehen? Darüber sollten Lanz und Zamperoni Dokumentationen machen, die Reisekosten hielten sich in Grenzen. Die CSU soll Interesse am Landwirtschaftsministerium geäußert haben, nachdem sie das Verkehrsressort mit ihren Experten **Peter Ramsauer, Alexander Dobrindt** und **Andreas Scheuer** in die Tonne getreten hat. Nun also das Landwirtschaftsministerium, wo die CSU auch schon Spuren hinterlassen hat. Erinnern Sie sich noch an **Hermann Höcherl, Ignaz Kiechle, Horst Seehofer** oder **Ilse Aigner**? Das waren Sternstunden für die bäuerlichen Dunghaufen.

Ein Freund, der in den USA lebt, berichtete mir, dass **Donald Trump** plane, bei seinen Überlegungen, Washington, D.C., umzukrempeln, das Landwirtschaftsministerium dorthin zu verlegen, wo Landwirtschaft stattfindet, zum Beispiel in den mittleren Westen der USA. Sollte also die CSU das Landwirtschaftsministerium übernehmen, könnte es nach Bayern verlegt werden. Ob das effektiv wäre, ist eine andere Frage.

Was jedes Land, jede Region, jede Stadt braucht, vor allem auch Berlin, ist eine Behörde, wie sie jetzt in den USA entsteht, das „Department of Government Efficiency“ (kurz **DOGE**). Geleitet wird diese Behörde von zwei Milliardären, **Elon Musk** und **Vivek Ramaswamy**. Von Zweiterem habe ich zuvor noch nie etwas gehört.

Nun suchen die beiden Leiter von Trumps neuer Lieblingsabteilung *Mitarbeiter mit hohem IQ*, womit ein Großteil der Wählerschaft von Trump schon mal ausscheidet, *die bereit sind, mehr als 80 Stunden pro Woche zu arbeiten – und zwar ohne Gehalt*. Da kommen wiederum einige Trump-Wähler in Frage, die reich genug sind. „Wir sind den Tausenden von Amerikanern sehr dankbar, die ihr Interesse bekundet haben, uns bei **DOGE** zu helfen“, heißt es in einem der ersten Beiträge des „Department of Government Efficiency“ auf Musks Internetplattform *X*, wo das Konto der neuen Behörde bereits mehr als 1,4 Millionen Follower hat.

„Wir brauchen keine weiteren Teilzeit-Ideengeber“, erklären die Leiter. „Wir suchen hochqualifizierte Revolutionäre für eine kleine Regierung, die bereit sind, 80+ Stunden pro Woche an unrühmlichen Kostensenkungen zu arbeiten. **Elon** und **Vivek** werden das Beste eine Prozent der Bewerber prüfen.“ Neben einem hohen IQ und der Bereitschaft, über zehn Stunden täglich unentgeltlich zu arbeiten, werden offenbar keine weiteren Qualifikationen verlangt. Musk



beschreibt die Tätigkeit als „sehr mühsame Arbeit, bei der man sich viele Feinde macht und das Gehalt gleich null ist“ Eine Begründung für die fehlende Bezahlung geben die beiden Milliardäre, die ebenfalls kein Gehalt beziehen werden, in ihrer Stellenausschreibung nicht.

Musk, der Millionen in Trumps Wahlkampf investiert hat, profitiert von dessen Sieg. „Die Kursrally der Tesla-Aktie nach Trumps Wahlsieg hat Elon Musks Vermögen um 21 Milliarden Dollar gemehrt.“ *tagesschau*

Musk rechnet vor, dass es möglich sei, „die Bundesausgaben um zwei Billionen Dollar zu senken – was etwa einem Drittel der US-Ausgaben im letzten Fiskaljahr entspräche. Konkrete Angaben, wie dieses Ziel erreicht werden soll, machte Musk jedoch nicht.“

Das Konzept wird ganz einfach umzusetzen sein, indem tausende von Beschäftigten in den Ministerien entlassen werden. Bereits am 4. Juli 2026 soll die Arbeit der Behörde enden. *Trump bezeichnete dies als „perfektes Geschenk an Amerika zum 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung.“* Ob es dann noch Beschäftigte in den Ministerien gibt, die mitfeiern könnten, ist offen. *Quelle: Berliner Zeitung*

Eine Behörde zu unterhalten, die sich mit Effizienz beschäftigt, kann nicht schaden. Die Frage ist nur, ob dieses Ziel allein durch Entlassungen erreicht werden muss. In Berlin werden wir eine effiziente Verwaltung wohl nie hinbekommen. Die Konstruktion Senat und zwölf Bezirke, die immer mehr Rechte zugestanden bekommen, wird das verhindern. Wir können gespannt sein, was aus der Berliner Verwaltungsreform wird. Als jemand, der über 50 Jahre für eine Bezirksverwaltung tätig war, ist mir der Begriff Reform von Anfang an sehr vertraut. Besser geworden ist die Lage nach jeder Reform allerdings nicht.

Was noch?

Wenn Ihnen auf dem Weihnachtsmarkt ein Mann, gehüllt in einen roten Mantel begegnet, Vorsicht!, es könnte **Olaf Scholz** sein. Nehmen Sie keine Geschenke an, egal, welche Farbe die Mäntel der Weihnachtsmänner haben.

Die einzige Zeit im Jahr, in der man wirklich einmal andere Gedanken haben möchte als sich mit der bescheidenen politischen Lage zu beschäftigen, versauen uns die Politiker auch noch. Eigentlich dürfen Wahlplakate zwei Monate vor dem Urnengang aufgestellt oder aufgehängt werden. Davon nehmen die Parteien hoffentlich Abstand, denn an Heiligabend möchte niemand Plakate aufstellen und schon gar nicht sehen. Zu viele Weihnachtsmänner können ei-

nem auch die Stimmung vermiesen. Wählen am 23. Februar 2025, Mitten im Winter, ist auch nicht schön, wir haben das am 12. Februar 2023 bei der Berliner Nachwahl erlebt, zwar mild, aber feucht und Nieselregen bei sieben Grad. Was die Bundestagswahlen betrifft, müssten sie künftig immer vier Jahre danach im Februar stattfinden. Es sei denn, eine Koalition entschlösse sich, im Sommer zu zerbrechen.



Foto: ARD BR

Apropos Koalition zerbrechen. In der rbb-InfoRadio-Reihe „Matthay fragt“, hatte **Sabine Matthay** gestern **Albrecht von Lucke** zu Gast. Lucke ist profunder Politikexperte und Schnellsprecher. Man muss sich konzentrieren, damit einem nichts entgeht. Es lohnt sich aber. Das knapp halbstündige Gespräch ist äußerst interessant, erklärt Lucke doch sehr präzise, wie es zu dem Koalitionsbruch kam und wer davon am meisten profitiert.

<https://www.inforadio.de/rubriken/debatte/matthay-fragt/2024/11/bundesregierung-scheitern-beendigung-albrecht-von-lucke.html>

Olaf Scholz, so wird es kolportiert und nicht dementiert, soll gesagt haben, **Christian Lindner** sei ein „schlechter Mensch.“ **Hubertus Heil** schreibt über die FDP auf X: »Verantwortung als Fremdwort, Bösartigkeit als Methode.“ *SPD-Politiker haben empört auf Medienberichte reagiert, wonach die FDP sich seit Ende September auf ein Ende der Ampelkoalition vorbereitet haben soll und sehen darin „politische, menschliche und historische Abgründe“.* Bereits im Sommer soll Scholz über die Entlassung von Lindner nachgedacht haben, und seine Rauswurfrede lag seit langem fertig in der Schublade. Worüber regt sich die SPD auf? Man muss kein Freund von Lindner oder der FDP sein, sie aber zu verunglimpfen, ist kein guter Stil, sondern eine Reaktion aus der Verzweiflung heraus, gescheitert zu sein. Denn, es hätte, wie wir heute wissen, Rettungsmöglichkeiten der Ampel gegeben. Im Gegensatz zu **Robert Habeck** wollte **Olaf Scholz** das nicht mehr. Abgerechnet wird am 23. Februar 2025.

Ed Koch